



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0044

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

12.01.2022 BVV

BVV/003/IX

Betreff: Wie nachhaltig ist Pankow? Eine Gemeinwohl-Bilanz für den Bezirk erstellen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,

gemeinsam mit dem Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V. (GWÖ) eine Gemeinwohlbilanzierung für den Bezirk Pankow, auf der Grundlage des „Arbeitsbuches für Gemeinden Version 2.0“ sowie der entsprechenden „Matrix Gemeinden“, zu erstellen und auditieren zu lassen.

In den Bilanzierungsprozess sollen hierbei auch Berliner Hochschulen und Universitäten mit Forschungsvorhaben eingebunden werden.

Der Auditierungsbericht und die hieraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen und -optionen sind der BVV vorzustellen.

Berlin, den 04.01.2022

Einreicher: Fraktion der SPD,
Mike Szidat, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Stadt Steinheim (Westfalen) hat als erste deutsche Gemeinde eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und auf 166 S. Punkt für Punkt bewertet, wie sozial, nachhaltig, regional und ökologisch die kommunale Verwaltung tatsächlich ist. Mittlerweile sind mehrere Städte bundesweit dem Beispiel Steinheims gefolgt, mit dem Bezirk Pankow und seinen >400 TSD Einwohner:innen würde sich jedoch erstmals eine große Kommunalverwaltung diesem Prozess stellen.

Die 2011 zuerst in Österreich entwickelte Idee der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) bietet einen umfassenden Ansatz, um die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen zu analysieren und in der Folge umzusetzen. Kommunale Handlungsentscheidungen werden dabei anhand der Kategorien Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Transparenz und Demokratie evaluiert und bewertet. Mit der Bilanzierung soll ein Bewusstseinsprozess der Bezirksverwaltung angestoßen werden, denn gemäß § 7 der Landeshaushaltsordnung (LHO) ist Pankow lediglich verpflichtet „wirtschaftlich, effizient und sparsam“ zu haushalten, von Nachhaltigkeit hingegen ist nicht die Rede. Die Aufdeckung blinder Stellen in den gesetzlichen Vorgaben wäre daher geeignet, Handlungsbedarfe und -optionen auch über die Grenzen des Bezirks hinaus aufzuzeigen und somit einen gesellschaftspolitischen Systemwechsel anzustoßen.

Wenn wir es ernst meinen mit Nachhaltigkeit, bedarf es hierzu einer vollständigen Evaluation und Fortschreibung der kommunalen Zielsetzungen und Handlungen. Eine Gemeinwohl-Bilanz würde eine einheitliche, umfassende Handlungsanleitung für den Bezirk darstellen und diesem Punkt für Punkt konkretes und konzertiertes Gegensteuern ermöglichen. Zukünftige Entscheidungen des Bezirksamtes müssten sich daran messen lassen, ob diese vom Gemeinwohl-Gedanken getragen werden.

Eine Gemeinwohl-Bilanz wäre ein erster notwendiger Schritt, um einen Erkenntnis- und Handlungsprozess einzuleiten. Durch die regelmäßige Zertifizierung wären Fortschritte und Versäumnisse zeitnah verifizierbar. Dies würde auch die bisherige Flickschusterei durch Einzelmaßnahmen der Bezirksverwaltung und diverser Detailanträge und -beschlüsse der BVV vermindern.